Neuapostolische Kirche
Bezirk Dortmund

Startseite / Dreifacher Dank des Apostels - Letzter Gottesdienst in Brambauer

Dreifacher Dank des Apostels - Letzter Gottesdienst in Brambauer

Dortmund/Lünen-Brambauer. Nach fast 114 Jahren gab die Neuapostolische Kirche ihren Standort in Lünen-Brambauer auf. Apostel Thorsten Zisowski feierte mit den Brambauer Gemeindemitgliedern den besonderen Gottesdienst, in dem er auch die Profanierung des Gebäudes vornahm.

Zum Gottesdienst am Sonntag, 5. Februar 2023, in Brambauer waren auch die Gläubigen der Nachbargemeinde Waltrop (Bezirk Herne) eingeladen. Waltrop war anfangs der Zwanzigerjahre des letzten Jahrhunderts von Brambauer aus gegründet worden. Jetzt nimmt die Gemeinde Waltrop den größten Teil der Brambauer Gemeindemitglieder in ihrer Mitte auf.

Dankbarkeit, Wehmut, Hoffnung

In seinen Eingangsgedanken nahm Apostel Zisowski die Stimmungslage der versammelten Gemeinde auf. So sei es wohl ein Mix aus dankbarem Rückblick, Wehmut und Traurigkeit, aber doch auch mit Hoffnung und Zuversicht, die sich in die Zukunft richteten.

Es werden andere Gemeindestandorte sein, wo man künftig Gottesdienste feiere, aber das angestrebte Glaubensziel bleibe unverändert, machte der Apostel Mut. "Der Glaube gibt Perspektive mit Zukunft", fasste er seine Gedanken zusammen.

Der Predigt lag ein Bibelwort aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde zu Thessalonich zugrunde: "Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer in unsern Gebeten und denken ohne Unterlass vor Gott, unserm Vater, an euer Werk im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe und an eure Geduld in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus. (1. Thessalonicher 1,2.3)."

Ein aufgefächerter Dank

Paulus habe in seinem Dank an die Gemeinde zu Thessalonich drei besondere Eigenschaften hervorgehoben, lenkte der Apostel den Blick auf die vorgelesene Bibelstelle: Dank für das Werk im Glauben, der mehr als ein Wunderglaube sei, sondern Zukunftsaussichten in sich berge. Dank für die Arbeit in der Liebe. Liebe sei Wesen Gottes und die Denkhaltung der zukünftigen

Welt. Und schließlich Dank für die Geduld in der Hoffnung "Mein Gott hat alles in seiner Hand", auch wenn das nicht immer sofort wahrnehmbar sei.

Seinen Wunsch an alle Brambauer und auch Waltroper Gemeindemitglieder fasste Apostel Zisowski so zusammen: "Ich wünsche euch einen starken Glauben, eine unendliche Liebe und eine großartige Hoffnung: Unser Herr kommt wieder."

Letzter Predigtbeitrag des Gemeindevorstehers

Priester Jörg Walter, der seit 2016 als Vorsteher in der Gemeinde Brambauer diente, ermunterte seine Glaubensgeschwister ebenfalls, am Glauben festzuhalten. Das Angebot Gottes ende nicht jetzt und hier und der Glaube sei nicht abhängig von einem Gemeindeort. "Alles, was wir hier zurücklassen, sind lediglich nackte Steine."

Bischof Manfred Bruns stellte in seinem Predigtbeitrag die rhetorische Frage an die Gemeinde: "Hat sich das denn alles hier gelohnt während der letzten fast 114 Jahre?" Er gab die klare Antwort. "Ja!" und ergänzte: "Unser Glaube ist auf die Zukunft ausgerichtet, wir vertrauen Gott."

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls und dem Verlesen der Kurzchronik der Gemeinde Brambauer nahm Apostel Zisowski die vorgesehenen Amtshandlungen zur weiteren Tätigkeit der Brambauer Amtsträger vor (Bericht folgt).

Der Gottesdienst endete mit der Profanierung der Brambauer Kirche, dem Schlusssegen des Apostels und dem von der gesamten Gemeinde gesungenen "Singt ein Lied von Gott".

7. Februar 2023

Text: Günter Lohsträter

Fotos: Günter Lohsträter

335
120

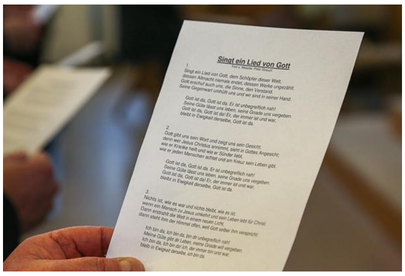
335
120
254

Nun freut euch, Gottes Kinder all
Pfingsten
Geisteswind aus Himmelshöhen
82

Noch ehe die Sonne am Himmel stand
450

335
120

335
120


Singt ein Lied von Gott